

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 82.

Dienstag, den 16. Juli 1895.

61. Jahrgang.

## Vor fünfundzwanzig Jahren.

16. Juli.

Kronprinz Albert von Sachsen erläßt die Mobilmachungsbefehle für die sächsischen Truppen. Dieselben bestanden aus 2 Infanterie-Divisionen Nr. 23 und 24, 1 Kavallerie-Division und der Corps-Artillerie. Oberbefehlshaber war der Kronprinz. Sein Generalstabschef war Oberstlieutenant v. Jeschwitz. Prinz Georg kommandirte die 23. Division und General Mehrhoff von Holberg die 24. Division; an der Spitze der Reiter-Division stand General Graf zu Lippe, und die Corps-Artillerie befehligte Oberst Funke. — In ganz Sachsen herrscht die gehobenste Stimmung und die waffenfähigen Mannschaften eilen zu den Fahnen. — Auch in Württemberg wird die Kriegsbereitschaft verfügt. In einer an diesem Tage in Stuttgart abgehaltenen Volksversammlung wurde folgende Erklärung zum einstimmigen Beschluß erhoben:

„Der Krieg zwischen Frankreich und Preußen ist ein nationaler Krieg! Sein Ausgang entscheidet über die Zukunft unseres Volkes. Unter nichtigem Vorwande ist er von Frankreich heraufbeschworen, um Deutschland in die alte Ohnmacht und Zerstückelung zurückzuführen und deutsche Länder vom vaterländischen Boden abzureißen. In einem solchen Kriege darf es unter den Deutschen keine Parteien geben. Für die Bündnisverträge ist die Stunde der Probe gekommen. Von der württembergischen Regierung insbesondere erwarten wir, daß sie fest zur deutschen Sache halte, mit allen Mitteln und auf alle Gefahr. Das Volk wird einer Regierung kräftig zur Seite stehen, welche sich in der Zeit der Prüfung als eine deutsche erweist.“

17. Juli.

Die von England angebotene Vermittlung zur Beilegung des Konflikts mit Frankreich wird durch den Bundeskanzler Grafen Bismarck Namens des Königs von Preußen abgelehnt. Aus dem fernsten Auslande treffen von dort lebenden Deutschen eine Menge zustimmender Depeschen an Bismarck ein. — König Karl von Württemberg trifft Morgens 5 Uhr in Stuttgart ein. Tausende von Menschen bringen ihm am Abend vor seinem Palais eine begeisterte Huldigung. — In München zieht Nachmittags 4 1/2 Uhr trotz strömenden Regens eine unabsehbare Menge Volks vor das königliche Residenzschloß und bringt dem König Ludwig II. für seine deutsch-nationale und bundes-treue Entschliebung ein begeistertes, weithin donnerndes Hoch aus. Dann singt die Menge die Volkshymne und das deutsche Vaterlandslieb, während der König am geöffneten Fenster sich wiederholt vereintigt. Ganz München war auf den Beinen und der Jubel, die Freude grenzenlos.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** So wäre denn der erste Vogelsschießtag als wohl gelungen zu Ende. Nachdem um 5 Uhr durch Völlerschuß das Zeichen gegeben war, daß der große Königsvogel ausgezogen sei, erklang der Weckruf durch die Straßen der Stadt. Um 11 Uhr versammelten sich die Schützen im Rathhause zum Festessen, an dem sich auch der Verein „Glück zu“ in größerer Zahl beteiligte. Unter den Ehrengästen bemerkte man Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann und Herrn Major Dietrich. Den ersten Toast brachte der 1. Vorstand der Schützengesellschaft, Herr Oberlehrer C. Hellriegel, auf Se. Majestät König Albert, der 2. Vorstand, Herr Stadtrath Liebel, auf die Herren Schlossermeister Resler als Vogel-, Bäckermeister Berger als Scheiben- und Bäckermeister Siegert als Reiterkönig, worauf Herr Berger der Gesellschaft selbst die besten Wünsche aussprach. Herr Schuhmachermeister Jädel, Kassirer der Schützengesellschaft, gedachte der 3. Marschälle, der Herren Bäckermeister Sieholt, Ritzschnermeister Reichel und Stadtrath Liebel, die auch schon die Königswürde getragen hatten, Herr Reichel allerdings in Niedertraudendorf, worauf Herr Liebel die Einmütigkeit in der Gesellschaft lobend hervorhob. Herr Stadtrath Heinrich begrüßte die Herren Amtshauptmann Dr. Uhlmann und Major Dietrich,

der Freude Ausdruck gebend, daß sich die Schützengesellschaften des Wohlwollens und der Unterstützung der Regierung erfreuen könnten. Als Antwort pries Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann die Königs- und Reichstreue der Schützen. Auf ein Hoch des Herrn Feldwebel Mende auf die städtischen Behörden antwortete Herr Bürgermeister Voigt mit den besten Wünschen für die Gesellschaft, die Bitte an die Bürgerschaft einleitend, die Maßnahmen der städtischen Kollegien nicht mit persönlicher Gefälligkeit zu beurtheilen, und gipfelte sein Wort in einem Hoch auf die Vorsteher. Herr Amtsbaumeister Otto Schmidt bewillkommnete die Gäste, für die der Vorstand des „Glück zu“, Herr Techniker Gramberg und Herr Bäckermeister Fuchs aus Freiberg ihren Dank und ihre Anerkennung für die Gastfreundschaft der Schützen aussprachen. Hr. Feuerwehrrath Stadtrath Reichel gedachte des verhängnißvollen, für Deutschland so wichtigen 14. Juli 1870 und fand sein Hoch auf die Armee braufende Unterstützung. Von den damaligen Mitkämpfern waren 4 anwesend. Herr Getreidehändler Graul dankte dem Offiziercorps der Schützen, das außer dem Hrn. Hauptmann Ebert neu gewählt worden ist. Nach Verlesung eines humoristisch-poetischen Telegramms von der Wartburg von Herrn Buchdruckereibes. Jehne, wandte sich Herr Oberlehrer C. Hellriegel an die Herren Hauptmann Ebert, Kaufmann Frenzel, Bäckermeister Grundig und Bäckermeister Schneider und überreichte ihnen zur Anerkennung für 25 jährige treue Mitgliedschaft schön ausgeführte Ehrendiplome, wofür Herr Hauptmann Ebert zugleich im Namen der übrigen 3 Herren besten Dank aussprach und Alle zu Treue und zu gegenseitigem Vertrauen ermunterte. Die Aufstellung der Musik in der Nebenstube erwies sich sowohl bei der Tafelmusik, als auch bei Begleitung des Tafelliedes nicht als vortheilhaft. Nachdem noch Herr Reiterkönig Siegert im Namen der anderen Majestäten die Anwesenden auf Montag zu einem Frühstück eingeladen hatte, schickte man sich zur Aufstellung für den Auszug, an dem sich die Feuerwehr, „Glück zu“ und der Militärverein beteiligten. Zwar hatte ein gewaltiger Sturm den Himmel stark bewölkt, doch hielt sich das Wetter trocken bis gegen 7 Uhr, wo allerdings ein bestiger Regenguß die dichtgedrängten Massen auf der Festwiese auseinander jagte.

**Poffendorf.** Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat beschlossen, ihr diesjähriges 19. Stiftungsfest am 11. August zu feiern.

**Glashütte.** In der am 11. Juli stattgehabten Sitzung des Jubiläumsausschusses ist nun auch das Programm für die Festtage endgiltig beraten und festgelegt worden. Die Feiern werden sich demnach in folgender Weise vollziehen:

Sonnabend, den 31. August, Vormittags: Empfang der Gäste; 1/12 Uhr Aufstellung des Festzuges auf dem Bahnhofe, Zug durch die Stadt nach dem Denkmalplatze. Gesang, Ansprache, Enthüllung und Weihe des Denkmals, Uebernahme desselben in Besitz und Schutz der Stadt durch seinen Bürgermeister. Schlußgesang. Der Zug bewegt sich hierauf nach dem Ausstellungslokale. Eröffnung der Ausstellung durch Herrn Direktor Straßer. Besichtigung derselben. Nachmittags 3 Uhr Festmahl im Kaiserhofe, Festrede etc., Abends 7 Uhr Freiconcert im Postgarten. — Sonntag, den 1. September, früh: Reveille. 8 Uhr Aufstellung des Zuges auf dem Bahnhofe. Zug nach der Kirche. Festgottesdienst und Aufführung eines Festgesanges durch den Kirchenchor unter Mitwirkung der Pirnaer Stadtkapelle. Nach dem Gottesdienste Speisung der Armen in einem oder mehreren, vom Stadtgemeinderath noch zu bestimmenden Gasthöfen. Frühshoppen im Postgarten. Nachmittags 4 Uhr Concert des Männergesangsvereins im Gasthof zum „Goldenen Glas“. Nach dem Concert Ball. — Montag, den 2. September, früh: Reveille. Vormittags Schulaftakt zur Sedanfeier. Nachmittags 3 Uhr Pflanzung der Jubiläumsbäume an den 4 Ecken des Denkmals seitens der Stadtgemeinde, der Schützengesellschaft, des Gebirgsvereins und der Schuljugend. Zug nach der Vogelwiese, wo der Turnverein Turnspiele und Volksbelustigungen veranstaltet. Abends 7 Uhr Sedanfest-Commers, veranstaltet vom Militärverein. Festrede des Herrn Direktor Roth. Außerdem soll in einem oder mehreren Gasthöfen freie Tanzmusik stattfinden.

Die Festmusik wird am 31. August und 1. September bis nach Beendigung der musikalischen Auf-

führung in der Kirche vom Pirnaer Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirektor Franke ausgeführt. Für die andere Hälfte des Festes wird das hiesige Musikchor engagirt werden.

**Dresden.** Die zwischen der Falken- und Hohen-Brücke befindlichen Geleise des ehemaligen Böhmisches Bahnhofes sind bis auf ein einziges stadtwärts belegenes abgebrochen. Dieses letzte Geleis hat noch Verbindung mit den Hochgeleisen durch eine in der Nähe der Eisengießerei Barnewitz befindliche Weiche und dient zum Materialtransport von und nach der Abbruchstelle des Bahnhofes.

**Pirna.** Die Hauptverhandlung in dem Strafprozeß der Pirnaer Bank findet erst nach Ablauf der Gerichtsferien, und zwar am 23., 24. und 25. September, statt.

**Niesa.** In einer in diesen Tagen abgehaltenen Versammlung von Deputirten der Militärvereine im Amtsgerichtsbezirke Niesa wurde beschlossen, den Arbeitsnachweis für Reservisten und ehemalige Militärs auch im hiesigen Bezirke unter Vorbehalt zunächst auf ein Jahr einzuführen.

**Leipzig.** Die Kesselschmiedehesfrau A. nahm das Kind einer Fabrikarbeiterin in Pflege, und diese sowohl, als deren Mann gewannen den kleinen E. so lieb, daß sie ihn zu adoptiren beschloßen. Am 28. April d. J. nun setzte Frau A. leichtsinniger Weise das Kind in einem Stühlchen auf das 15 Centimeter breite Küchenfenster, dessen rechter Flügel offen stand, und als sie sich nur einen Moment nach der Kochmaschine wandte, um dort die Semmel des Kleinen in einen Topf mit Kaffee zu tauchen, geschah das Unglück: mitsammt dem Stühlchen stürzte der Kleine in den Hof hinab und verstarb in Folge der erlittenen Verletzungen. Zu dem Schmerze der leichtsinnigen Frau tritt nunmehr auch noch ein Monat Gefängniß, auf welche Strafe das Landgericht wegen fahrlässiger Tödtung erkannte.

**Hainichen.** Innerhalb kurzer Frist sind hier mehrere falsche Einmarkstücke in Verkehr gebracht und angehalten worden. Die Falschstücke tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahlen 1887 oder 1881. Die mit der Jahreszahl 1887 sind ausgezeichnet gearbeitet, fühlen sich auch nicht, wie sonst dergleichen Stücke, fettig an, sondern sind nur durch das Mindergewicht von 1,5 Gramm erkenntlich. Diejenigen mit der Jahreszahl 1881 sind weniger sauber gearbeitet und bedeutend leichter im Gewicht. Ferner befinden sich zahlreiche Falschstücke von Fünfzigpfennigstücken im Umlauf mit der Jahreszahl 1877 und unentliehem Münzzeichen. Sie sind aus Blei, sehr unsauber gearbeitet und im Gegensatz zu den Einmarkstücken, welche geprägt sind, gegossen. Man vermuthet, daß diese Falschstücke sämmtlich ihren Ursprung in England haben. Da jedenfalls auch andere Städte und Ortschaften mit solchen Falschstücken bedacht werden, so ist Vorsicht bei der Einnahme und Ausgabe von Mark- und Fünfzigpfennigstücken geboten.

**Chemnitz.** Die Leiche des Proturisten Becker von hier, welcher sich bekanntlich mit auf dem untergegangenen Dampfer „Elbe“ befand, ist nach einem eingegangenen Telegramm in England ans Land geschwemmt worden. Die Angehörigen Beckers wollen die Leiche nach Chemnitz überführen lassen.

**Zöblitz.** Donnerstag gegen Abend trug sich in dem nahen Dorfe Ansprung ein schreckliches Unglück zu. Der Gutsbesitzer Thiele machte mit einer Mähmaschine das Gras auf seinem Felde nieder. Sein 3 jähriges Söhnchen hat wahrscheinlich den Vater auf dem Felde aufgesucht und setzte sich, unbemerkt von demselben, in das Gras, in dessen Nähe die Mähmaschine arbeitete. Auf das Schmerzengeschrei des unglücklichen Kindes hin sah der beklagenswerthe Vater, daß dasselbe mit den Füßen in die Mähmaschine gekommen war, welche dieselben entsetzlich zerfleischte, so daß sie abgenommen werden mußten.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.